

crüe ihn beysein Herr Maiors Felbers mit der Recrue gerechnet, welche obige 53 francken schuldig blibe, als hat solches Herr Felber mihr versprochen zue überschicken, Welches Niemahlen geschehen. Als habe obige schuld Herrn Landammann ihn seine Monat Rodel übersetzt, unnd übergeben, und Eine Specificierliche Rechnung überschickt, als Weiss ich mich noch Gantz Wohl Zue Erinnern, dass als ich mit der Compagnie [1715] nach Haus, hat mihr obiger Herr Landammen gesagt, Er seye Von Herr Felber nicht bezalt, dis ist was ich von disser schuld kahn bericht Ertheillen, unnd bescheihne solches mit Eigner Hand Unnderschrift.

[gez.] Meyenberg"

1) s. AH 87/75

Original - AH 92, 169

## 61

1738 Januar 19., [Kloster] Tänikon

A

SCHREIBEN VON AEBTISSIN MARIA EUPHEMIA DOROTHEA [CEBERG] AN  
[ABBE BEAT JAKOB ANTON ZURLAUBEN], BARON [VON THURN  
UND GESTELNBURG]

"Es wärdten Jhro Hochwürden Herr Vetter, Mein Jüngst Erlassenes schreiben von dem 15. dis<sup>1</sup> mit zuo gewünschtem Neüw Jahr, sambt der Einladung (auf das Jahrzeit Unser Hochw. liebsten Gnädigen Mamma [Aebtissin Maria Euphemia Zurlauben] seeligen) Erhalten haben, wo ich unnderdessen auch von selbigen die Angenem höffliche Gratulation Enthebt, und mich derentwegen von Härtzen bedanckhe, das Jenige Nachmahlen Repetiere was vorläuffig wohlmeinent zuo gewünscht.

Wegen dero lieben Jungfrau Baas Nepotin [Maria Euphemia Christina Helena Zurlauben]<sup>2</sup> haben sye Nachricht, das in Ansehen meiner liebsten Gnädigen Mamma seeligen, meinerseits Jnsunderheit (alls auch Von meinem lieben wohlehrwürdigen Convent allmüglichste beyhilff) der Ursachen wirdt geleistet wärdten. Wünsch (wie vorteüth) das selbige meiner Hochwürd. Gnädigen Mamma selligen Noch die letste Ehr und Liebe von Jhren Hochwürd. und gantz hochadelicher Verwantschafft auf Jhr Jahrzeit (so den 10. Hornung gehalten wird) Erscheineten, allwo Vor mich und mein liebes Gotteshauss ein grosse Ehr und freüwd sein wird, undt also die Erwünschte Ocasion, wegen der Jungfr. Baasen, das mehrere zuo meiner und Jhro Hochwürden Herr Vetter Satisfaction beyzuotragen. Jetz will thuon was ich kan hoff von seiten Jhro Hochwürden ein glei-

ches. Jn Erwartung dero hoch verlangt liebsten gegenwarth, Entfehle mich sambt lieben meinem Gottshauss zuo ohnverenderlich lieber gewogenheit".

1) s. AH 105/59

2) 1738 weilte Maria Euphemia Christina Helena Zurlauben noch als Tischtochter in Frauenthal. 1739 begann sie dann mit dem Noviziat in Tänikon, s. Meier/Zurlaubiana "Bio-Bibliographie" 990 Nr. 62.

---

Original - AH 92, 170 und 172 - Blatt 172 leer

62

1722 April 14., Mendrisio<sup>1</sup>

A

SCHREIBEN VON DR. [KARL] FIDEL MÜLLER [AN ABBE BEAT JAKOB ANTON ZURLAUBEN]<sup>2</sup>

---

"Demnach auf jüngst gethanes ansuchen, Gnädigst belieben wollen, anoch restierendten Camelot zu übermachen, als komme nochmahlen desentwegen schuldt-Gebührendten danck abzustatten.

Wann aber übermorgen noch um Gemachter contummaciam nach Milano mich Verfüegen werde, als bitte durch dero hohe patrocinzanz, in Herrn Bruderen zu Beynweil [den Pfarrer von Beinwil im Freiamt, Wolfgang Karl Anton Müller, gemeint] fernerer favoribus mich zu conserviren, für welche und andere mir Unverdient bezeügte bienveillance mich ewig verobligirt bekennen werde.

Verdeute jndessen, wie Gestern H. Vetter Hauptman [Beat Kaspar] Ut[t]inger<sup>3</sup>, accompagniert mit H. [Karl Balthasar?] Lusser undt [Karl Alfons?] Bessler in der frühe glücklich allhier eingetroffen, und wir zu grosten unsern contendtiment die ehr gehabt in dem pallast [=Landvogteisitz] selbe mittag und nachts zu bewirdten; man hat auch allerseits hochadelicher Familie in Zug prosperitet in genere et particular jn soweit zugetruncken, das ein oder andern heidter annoch die ohren Sausen werden.

Wofern besagte Meine hochgeachte H.H. Gleich bey dero ankunft uns jndtimierdt, hätten sei von wegen zunachendter contumacia, mediante H. Vatterern [Wolfgang Damian Müller] einige Philippeos erspahren können, seindt darnach durch unsere jnterposition so glücklich gewest, das nachdem sie heüdt die quarandtaine angetretten, schon folgenten Freytag [den 17. April] morgens scilicet jn 3 Tagen solche vollenden werden. Werde hoffentlich di mani die eher haben, noch ein und anderes Glas Wein auf H. Bruoders Gesundtheit mit H. Hauptman Ut[t]inger zu füllen.